

# Tod ist kein Tabu-Thema für ihn

Dr. Martin Kreuels beeindruckt in Brunsbrock mit einer ungewöhnlichen Fotoausstellung

**BRUNSBROCK** (rö) ▪ Tod und Vergänglichkeit sind echte Tabu-Themen. Doch nicht für Dr. Martin Kreuels aus Münster. Der Fotograf ist es gewohnt, sich damit zu beschäftigen, womit andere Menschen lieber nichts zu tun haben wollen. Zum Beispiel ist der Biologe in der Gemeinde Kirchlinteln durch seine Vorträge als Spinnenforscher bekannt.

Die außergewöhnliche Ausstellung der künstlerischen Fotografien des 41-jährigen Kreuels ist noch bis zum 13. Februar im Müllerhaus Brunsbrock zu sehen. Zeit nehmen solle sich der Besucher beim Betrachten dieser Aufnahmen, so Renate Bormann-Klenke, die Vorsitzende des Kulturkreises Lintler-Geest bei der Vernissage.

Die Bilder zeigten „auf beeindruckende Weise die Achtung des Menschen vor der Natur und dem Leben. Sie spiegeln aber auch auf einzigartige Weise die Vergänglichkeit wider“, so die Vorsitzende. Der Kulturkreis sei stolz, diese Ausstellung des Münsteraner Berufsfotografen „in der Abgeschlossenheit der Lintler Geest“ bieten zu können.

Kurz erläuterte Kreuels den Aufbau seiner Ausstellung, die er in zwei Oberbegriffe, Pflanzen und Grenzbereiche, einteilte. Die Pflanzen und besonders ihre faszinierenden Makroaufnahmen beeindruckten durch ihre Details. Bei manch einer Vergrößerung brauchte der



Der Künstler und sein Werk: Dr. Martin Kreuels vor einem seiner Fotos zum Thema Schwangerschaft.

Foto: Röttjer

Betrachter eine ganze Weile, um zu erkennen, was er da eigentlich vor sich hatte.

Den Begriff Grenzbereich unterteilte Kreuels in Vergänglichkeit sowie Schwangerschaft und Tod. Bewegung ist hier eine Bilderserie unter dem Titel „Ein Leben“. Diese Zeitleiste zeigt auf berührende Weise das Leben und Sterben einer Frau. Eine weitere Serie ist einer Frau gewidmet, die sich zum Ende ihrer Schwangerschaft

mit einer Fehlgeburt auseinander setzt, bei der sie ihr erstes Kind verloren hat. Diese schwer verdaulichen Themen setzt Kreuels jedoch stets sehr sorgsam und sensibel um.

Mit dem Thema Vergänglichkeit beschäftigt sich der Fotograf übrigens auch noch auf eine besonders ungewöhnliche Weise: Er fertigt auf Wunsch der Hinterbliebenen Post-Mortem-Bilder von Verstorbenen an.

In der Region ist Kreuels kein Unbekannter, denn durch seine Studienkollegin Kerstin Fröhling aus Kirchlinteln, aktiv im NABU, hielt er schon einige Vorträge im Müllerhaus und nahm als Spinnenforscher den vierten Klassen der Lintler Geest-Schule die Angst vor diesen Tieren.

Seine fotografische Leidenschaft entwickelte sich schon als Kind. Seine Eltern hatten ihm zu Weihnachten eine

kleine analoge Kamera geschenkt. Später wurde diese Kamera durch eine Digitalkamera ersetzt, die er bei vielen und ausgiebigen Exkursionen in diversen Naturschutzgebieten nutzte.

Ab 2009 waren seine Exponate bei Gemeinschaftsausstellungen vor allem im Raum Münster zu sehen, davor beteiligte er sich an einer Wanderausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem Nabu konzipiert wurde.